

Vom Verdauungsapparat und Verhaltensprobleme



Datum: Samstag, 14.02.2026 & Sonntag, 15.02.2026
Ort: Böschhof, 6331 Hünenberg, KV-Zug
Dauer: 09.00-12.00 / 13.30 -16.30Uhr
Kursleitung: Celina del Amo, <https://www.lupologic.de>

Organisation: ZIGKV www.zigkv.ch
Anmeldung: Nicole Kathriner 079 645 66 54,
<https://www.zigkv.ch/Anmeldeformular/>

Anmeldefrist: 15. Januar 2026

Bemerkung: Die Einteilung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.
Mit der schriftlichen Anmeldung akzeptiere ich die ZIGKV AGB`s.



Kurskosten:	ZIGKV-Mitglieder	: CHF 200.00
	SKG-Mitglieder	: CHF 220.00
	Nichtmitglieder	: CHF 240.00

Teilnehmer/Innen: Mitglieder der ZIGKV Vereine, für SKG-Mitglieder oder Nichtmitglieder und anderer Teilnehmer.

Inhalte und Themen:

Psychisch bedingte Verhaltensauffälligkeiten (Problemverhalten) stehen häufiger als man es ggf. vermuten würde mit der Darmgesundheit in Zusammenhang. Der Verdauungsapparat und das Gehirn stehen nämlich miteinander in einer engen und dauerhaften Austauschbeziehung. Ihr jeweiliger Zustand hat auf das andere Organsystem wechselseitig Einfluss.

Bei der folgenden Liste handelt es sich um typische Symptome von Hunden, die wahlweise von Problemen des Verdauungsapparat oder Verhaltensproblemen betroffen sind.

- Wiederkehrender Durchfall oder weicher Kot
- Exzessives, teils anfallsartiges Grasfressen
- Erbrechen
- Licky Fits (starke Leck- und Schluckepisoden)
- Übelkeit
- Blähungen
- Drang, Spielzeug und andere Gegenstände zu zerstören und ggf. zu schlucken
- Unsicherheit, Angst, Panik
- Unruhe und Hektik
- Konzentrationsmangel
- Aggressive Reaktionen

Hunde, die in dieser Art betroffen oder sogar doppelt bzw. mehrfach belastet sind, stellen auch trainerisch eine Herausforderung dar.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Zusammenhängen. Wir schauen an, was die Gehirn-Darm-Verbindung genau ist, welche Bedeutung sie für das Verhalten und die Gesundheit hat und über welche Kanäle man Einfluss auf sie nehmen kann.

Zusätzlich knöpfen wir uns auch die Trainingsbesonderheiten der betroffenen Hunde vor. Denn auch wenn es schwieriger ist, mit diesen Hunden zu trainieren, ist es gerade für diese (schon von Grund auf belasteten) Hunde wichtig, dass ein besonders gut durchdachtes Training umgesetzt wird.